Dossier „Gewaltprävention“

Gewalt in der Pflege ist ein häufiges und ernstes Problem, das sowohl Pflegekräfte als auch Pflegebedürftige betrifft. Ob in der stationären, ambulanten oder häuslichen Pflege – herausfordernde Situationen können immer wieder auftreten und erfordern ein hohes Maß an Sensibilität, Fachwissen und Handlungskompetenz.
In diesem Dossier haben wir alle relevanten CNE-Inhalte zum Thema „Gewaltprävention“ zusammengestellt. Diese sollen Ihnen helfen, Gewalt zu erkennen, zu vermeiden und im Ernstfall richtig zu reagieren. Das Dossier richtet sich an Auszubildende, Pflegefachpersonen sowie Lehrer und Dozenten.
Wenn Sie auf die **orangefarbene Überschrift klicken**, gelangen Sie direkt zum jeweiligen Inhalt.

Fortbildungen

Welche Lerneinheiten oder Kurse zum Thema Gewaltprävention passen, sehen Sie auf der rechten Seite.

GEWALT GEGEN ALTE MENSCHEN

In dieser Lerneinheit geht es um Gewalt, die in der Pflege alter Menschen auftreten kann. Sie thematisiert die Risikofaktoren für Gewalt und ihre Folgen. Außerdem werden präventive Maßnahmen gegen Gewalt aufgezeigt sowie mögliche Interventionen in Gewaltsituationen.

PROFESSIONELLE DEESKALATION

Vier namhaft Autoren beschäftigen sich mit dem Verhalten in kritischen Situationen und beschreiben Schritte der Deeskalation. Die Lerneinheit stellt einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Gewalt im Kontext Pflege dar.

AGGRESSION UND GEWALT IN DER PFLEGE

Die Lerneinheit beschäftigt sich mit der Frage, was eigentlich unter Aggression und Gewalt zu verstehen ist und erläutert Ursachen und präventive Maßnahmen. Diese Maßnahmen werden im zweiten Beitrag weiter konkretisiert. In der Lerneinheit werden Strategien vermittelt, wie Pflegende akute Belastungen bewältigen können; Techniken, um Verletzungen zu verhindern oder zu überwinden, aber auch Ideen, mit deren Hilfe Aggressionen gesteuert und Krisen deeskaliert werden können.

SEXUALISIERTE GEWALT IM KRANKENHAUS

„Zu Beginn der Lerneinheit werden die Grundlagen und die sozialpsychologischen Faktoren einer sexuellen Gewalthandlung thematisiert. Die verschiedenen Formen sexueller Gewalt und die institutionellen Risiken werden angesprochen. (...)
Im Anschluss geht es darum, wie sexuelle Gewalt entsteht. (...) Darüber hinaus werden begünstigende Faktoren und systemimmanente Ursachen angesprochen. Im letzten Teil geht es um Möglichkeiten der Prävention und Intervention.“

PSYCHISCHE BELASTUNGEN AM ARBEITSPLATZ

„Im ersten Teil dieser Lerneinheit werden die zentralen Belastungs- und Beanspruchungsfaktoren am Arbeitsplatz dargestellt (...). Auch Gewalt am Arbeitsplatz wird thematisiert. Im zweiten Teil geht es um die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz und welche Aufgaben hier dem Arbeitgebenden zukommen und welche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sinnvoll sind. Abschließend werden auch Maßnahmen, die man selbst zur Erhaltung der psychischen Gesundheit durchführen kann, angesprochen und Möglichkeiten der Stresskompetenz aufgezeigt.“

Fachbereiche

Welche Artikel aus unseren Fachbereichen sich mit Gewaltprävention beschäftigen, sehen Sie auf der rechten Seite.

ZWANG ALS LETZTES MITTEL

Die Lerneinheit beleuchtet Macht und deren verschiedene Ausprägungen im pflegerischen Berufsalltag kritisch. Sie widmet sich den Möglichkeiten der Vermeidung von Gewalt und Zwang durch verbale Deeskalation. Es werden medizinische und rechtliche Bedingungen für Behandlungen gegen den eigenen Willen sowie umsetzungspraktische Strategien beschrieben. Außerdem wird erläutert, wie ethische Konsilien durchgeführt werden und welche ethischen Prinzipien dabei eine Rolle spielen.

PATIENTEN IN SCHWEREN ZEITEN BEGLEITEN

Kapitel „Aggressives Verhalten bei Patienten“

Aggressives Verhalten bei Patienten kann beängstigend sein. Wenn sich Pflegende falsch verhalten, kann sich die Situation noch verschlimmern. Der Artikel zeigt Möglichkeiten auf, was Sie in aggressiven Krisensituationen tun können, aber auch, wie Sie Ihren Selbstschutz bewahren.

UND BIST DU NICHT WILLIG...

Zeitschrift: intensiv 02/16

Überforderung, Stress, physisch und psychisch belastenden Situationen, Patienten, die mehr Zeit fordern, als Pflegende zu geben imstande sind – da kann man schon mal ausrasten. Niemand gibt das gern zu, denn Gewalt in der Pflege ist immer noch ein Tabuthema. Wie Gewalt entsteht und welche Maßnahmen helfen, um es gar nicht erst dazu kommen zu lassen, beschreibt der folgende Beitrag.

NUR DAS ENDE EINER SPIRALE

Zeitschrift: intensiv 01/18

Gewalt in Pflegebeziehungen ist ein schwieriges und lange Zeit tabuisiertes Thema. (...) Gewalt gegen Schutzbefohlene steht so im Gegensatz zu unserer Vorstellung von guter Pflege, dass wir fast reflexhaft von bedauerlichen Einzelfällen sprechen. Dabei zeigt aber eine nähere Beschäftigung mit dem Thema, dass es erstens weder nur Einzelfälle sind und zweitens die Tötungen von Patienten nur das Ende einer Gewaltspirale darstellen, die viel subtiler bei sprachlichen Entgleisungen und Vernachlässigungen beginnt.

DAS PHÄNOMEN GEWALT IN DER FORENSISCHEN PSYCHIATRIE

Zeitschrift: PPH 03/15

Zirka 90 Prozent der Patienten des Maßregelvollzugs sind wegen Gewaltdelikten untergebracht, sie verfügen häufig über eine Vielzahl an Risikoindikatoren für potenziell gewalttätiges Verhalten. Ziel der vorliegenden Untersuchung war die Identifizierung der Themenpräsenz des Phänomens Gewalt im stationären Alltag beruflich Pflegender der Forensischen Psychiatrie.

GEWALT UND AGGRESSION IM GESUNDHEITSWESEN – (K)EIN THEMA?

Zeitschrift: PPH 03/22

Kaum ein Thema wird in Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäusern so tabuisiert wie Aggressionen und Gewalt. Und doch gehören sie für viele

Beschäftigte aus Pflege- und Betreuungsberufen zum Alltag, wie die BGW-Studie zeigt.

SUBJEKTIVE ASPEKTE UND THEORETISCHE ANSÄTZE IM UMGANG MIT GEWALT GEGEN PFLEGEPERSONEN UND ANDERE BETROFFENE

Zeitschrift: PPH 03/09

Im vorliegenden Artikel versucht der Autor sehr unterschiedliche Aspekte von Gewalt, vor allem aus der Sicht pflegerischer Mitarbeiter und vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrungen auf einer Akut- und Aufnahmestation, mit einigen theoretischen Hintergründen darzustellen.

PRÄVENTION VON KONFLIKTEN UND GEWALT IM AKUTSETTIN

Zeitschrift: PPH 04/21

Damit das Personal auf akutpsychiatrischen Stationen Konflikte positiv beeinflussen und im besten Fall verhindern kann, muss es wissen, wie herausfordernde Situationen entstehen und welche Interventionen es gibt. Das Safewards-Modell bietet hier eine gute Grundlage.

STRATEGIEN BEI HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN

Zeitschrift: PPH 05/16

Welche Art von Interventionen führen zu weniger Energieverlust, mehr Handlungskompetenz und psychischer Widerstandsfähigkeit? Im Schwerpunkt haben wir deshalb für Sie ein Strategiekompendium für den Umgang mit herausforderndem Verhalten zusammengestellt – von A wie Assessmentinstrument, über D wie Depression und L wie Langeweile, bis W wie Wahn.

MÖGLICHE GEWALT ERKENNEN UND DOKUMENTIEREN

Zeitschrift: GGP 04/17

Was tun bei Gewalt? Ein ungutes Gefühl ist ein Grund, genau hinzuschauen, statt wegzusehen. Für Pflegekräfte kann es entlastend sein, zu wissen, dass sie nicht beurteilen und bewerten müssen, was passiert ist. Ihre Aufgabe ist es lediglich, der pflegebedürftigen Person das Gefühl von Sicherheit zu geben, relevante Informationen zu sammeln, alle Beobachtungen so genau wie möglich festzuhalten und die gut dokumentierten Befunde an die Vorgesetzten weiterzugeben.

Wir hoffen, dass Sie in unserem Themen-Dossier Anregungen und hilfreiche Materialien gefunden haben, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns über Ihr Feedback per E-Mail unter **pflege@thieme.de**.

Vielen Dank für Ihr Interesse, und viel Freude beim Stöbern und Lernen!

Ihr CNE Team

CNE Certified Nursing Education

Alle Inhalte finden Sie unter:
cne.thieme.de

Thieme